

für Klassenstufe 3 bis 5, Schuljahr 2021/2022

„Ene mene Tintenfass...“ Schulkind sein um 1900

Das Schulmuseum Bremen ist in der ehemaligen Volksschule „Auf der Hohwisch“ untergebracht. Das eindrucksvolle Jugendstilgebäude wurde 1904 in Hastedt erbaut. Die Ausstellungen in diesem Museum vermitteln Kindern und Erwachsenen Bremer Alltags- und Schulgeschichte.

Das Schulmuseum bietet Raum zum Schauen und Erkunden, zum Experimentieren und Forschen. Die museumspädagogischen Programme umfassen neben Führungen auch handlungs- und produktorientierte Angebote.

Projektidee und -ziel

In der Ausstellung über Lehren und Lernen um 1900 zeigen Objekte, Fotos und Dokumente, mit welchen Mitteln Bremer Kinder in der Kaiserzeit unterrichtet und erzogen wurden. Der historische Klassenraum mit alten Schulbänken, Katheder, Stock und Spucknapf macht erfahrbar, wie eine Schulstunde vor etwa 120 Jahren hätte sein können. Kinder erschließen sich Geschichtliches über den Vergleich: Wie hießen damals die Schüler*innen? Was benutzten sie zum Schreiben, Rechnen, Turnen? Was stand bei ihnen zu Hause auf dem Frühstückstisch? Im Verlauf des Projektes erkunden und erforschen Schüler*innen den kaiserzeitlichen Alltag und Unterricht. Gleichzeitig lernen sie Möglichkeiten musealer Dokumentation und Präsentation kennen.

Möglichkeiten für die Dokumentation und Präsentation:

- „Von Abakus bis Zauneidechse“ - ein Lexikon entsteht. Sammlung und Dokumentieren der Schule in der Kaiserzeit von A bis Z (Umsetzung als Bilderpräsentation möglich).
- Begleitend zum Projekt kann in der Schule ein „Museum auf der Fensterbank“ entstehen.

Projektformat:

8 Doppelstunden / 4 Module.

Projektbeginn: ab November 2021.

Wünsche für den genauen zeitlichen und inhaltlichen Ablauf sprechen Sie bitte mit dem Museum ab.

Materialkosten: einmalig pro Kind 6,00 € - 50 € Zuschuss durch die BSO.

Corona: Zum Eindämmung vor Neuinfektionen mit dem Coronavirus achten wir auf die allgemeinen Sicherheitsmaßnahmen: Im Treppenhaus und auf

Schulmuseum Bremen

Auf der Hohwisch 61-63, 28207 Bremen

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Fr 9-14 Uhr; Mi, Do 9.00-16 Uhr

Führungen u. Programme nach Vereinbarung



den Toiletten des Schulmuseums besteht Maskenpflicht. In den Ausstellungsräumen können die Kinder die Masken abnehmen, wenn das Kohorten-Prinzip gegeben ist. Für eine ausreichende Belüftung der Ausstellungsräume wird gesorgt.

Kontakt:

Schulmuseum Bremen

Auf der Hohwisch 61-63, 28207 Bremen

Tel. 696 233-0

schulmuseum@schulverwaltung.bremen.de

Ansprechpartnerin: Katrin Willing

Module / möglich als 4 kombinierte Doppelstunden

Tafel, Griffel und Co.

Die Schüler*innen begeben sich im historischen Klassenraum auf eine Zeitreise in die Schule um 1900. Dafür können sie sich verkleiden und erhalten zeitgenössische Namen für das Rollenspiel. Mit Griffel und Schiefertafel erleben die Kinder den Unterricht in den alten Schulbänken. Schulalltag und Erziehungsvorstellungen aus der Kaiserzeit kann man auf diese Art spielerisch kennenlernen.

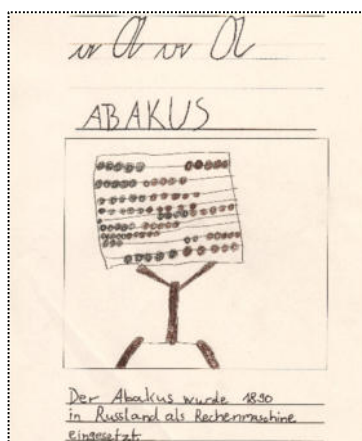


„Klecksen verboten!“

Wie sah die Kurrentschrift aus, die bis vor ca. 100 Jahren in Deutschland gelehrt wurde? Die Schüler*innen lernen einige Buchstaben und Wörter der alten Kurrentschrift kennen und üben den Umgang mit Tinte und Feder. Auf der selbstgebastelten Schiefertafel können die Kinder ihre neu erworbenen Fertigkeiten in Kurrent ausprobieren. In der Pause werden Spiele angeboten, die bereits Groß- oder Urgroßeltern gespielt haben.

„Schiebewurst“ und „Muckefuck“

Erforscht wird diesmal, was es vor 120 Jahren in den Familien zum Frühstück gab. Gemeinsam wird der Tisch gedeckt und über die Zutaten gesprochen. In Gruppen wird spielerisch eine familiäre Situation nachempfunden. Dabei lernen die Kinder auch Tischsitten von damals kennen. Zum Schluss wird verglichen: Wie frühstücken die Kinder heutzutage?



Von Abakus bis Zauneidechse

Toll, was es im Schulmuseum aus der Zeit vor 120 Jahren alles zu entdecken gibt. Geforscht wird jetzt im Museum nach historischen Objekten von A bis Z. Daraus wird zum Abschluss ein gemeinsames „Schullexikon“ erstellt. Mit dem alten Alphabet und selbst gestalteten Zeichnungen fertigen die Schüler*innen eine gemeinsame Präsentation zur Erinnerung an ihre Zeitreise an.